

Klima- und Energie-Modellregion

WIRTSCHAFTSREGION MITTLERES RAABTAL

Bericht der

- ☐ Umsetzungsphase
- ☒ Weiterführungsphase I
- ☐ Weiterführungsphase II
- ☐ Weiterführungsphase III

- ☐ Zwischenbericht
- ☒ Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs
7. Projektplan (Abweichungen, Vorschau)
8. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext
9. Ausblick

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Wirtschaftsregion mittleres Raabtal
Geschäftszahl der KEM	B870520
Trägerorganisation, Rechtsform	Abwasserverband Feldbach – Mittleres Raabtal
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 22.147 Die KEM liegt im oststeirischen Hügelland und in der Region Steirisches Vulkanland. Alle vier Gemeinden der Modellregion befinden sich im politischen Bezirk Südoststeiermark. Prägend für die Region ist das Sohlental der Raab und das umschließende Hügelland.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	Website: https://www.lea.at/klima-und-energiemodellregion-wirtschaftsregion-mittleres-raabtal/ Facebook: https://www.facebook.com/MittleresRaabtal/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Auersbach 130, 8330 Feldbach Montag bis Donnerstag: 08:00 – 17:00 Uhr Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	Ing. Karl Puchas, MSc puchas@lea.at 03152/8575-505 Leiter bzw. Geschäftsführer der Lokalen Energieagentur seit 1996 Energieberater: F-Kurs WIN-Konsulent Netzwerk Energieberatung Steiermark, Ich tu's Berater Dipl. Energie Autarkie Coach Dipl. Energie- und CO2-Manager Dipl. Consultant für Erneuerbare Energie NÖST-Kompetenzknoten Biogas Befähigungsprüfung Ingenieurbüro Installationstechnik und Unternehmensberatung Masterstudium „Energie Autarkie Engineering und Management“, Donauuniversität Krems HTBL-Weiz Maschinenbau

Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Lokale Energieagentur – LEA GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Mag. Heidrun Kögler, Energie Agentur Steiermark

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Der gesamte Energiebedarf der Modellregion beträgt rund 763.000 MWh/a. In der Region werden ca. 41 % des gesamten Energiebedarfs zur Wärmebereitstellung benötigt, etwa 35 % für Treibstoffe und rund 24 % für Strom. Den größten Anteil am Energiebedarf weisen die Haushalte mit etwa 290.000 MWh/a auf, gefolgt von den Gewerbebetrieben mit rund 284.000 MWh/a. Auf den Sektor Dienstleistungen und die Landwirtschaft entfallen rund 172.000 MWh/a bzw. 18.000 MWh/a.

Die Energievision der Region Steirisches Vulkanland (100 % eigene Energieversorgung bis 2035) wird durch die KEM „Wirtschaftsregion mittleres Raabtal“ im kleinregionalen Maßstab umgesetzt. Dabei werden die Stärken der Region berücksichtigt und zu regionalen Lösungen übergeführt. Im Speziellen werden in enger Kooperation mit den zahlreich vorhandenen Gewerbebetrieben der Modellregion Maßnahmenpakete geschnürt und zur Umsetzung gebracht.

Die Schwerpunkte der KEM liegen in der nachhaltigen Stromversorgung (Ausstattung öffentlicher und gewerblicher Gebäude mit einer PV-Anlage, PV-Gemeinschaftsanlage, Bürgerbeteiligungsprojekt, Stromspeicher, Energiegemeinschaften), der Energieeffizienzsteigerung (innovative Energiekonzepte für Betriebe und Landwirte, Spritspar-Training für Landwirte), der laufenden Bewertung der Verbräuche in Gemeindegebäuden (regelmäßige Befüllung des Energiemonitorings und Analyse), der Sanierung öffentlicher Gebäude (Erstellung von Sanierungskonzepten), der Etablierung einer nachhaltigen Mobilität (Radverkehr, ÖPNV, E-Mobilität, Mikro-ÖV u.a.) und der Bewusstseinsbildung bei GemeindevertreterInnen, Vereinen, Schulen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben und der Bevölkerung (Vorträge, Info-Veranstaltungen, Kurzfilmreihe, Kampagnen, Aufbau von Netzwerken, breite Öffentlichkeitsarbeit, Schulprojekte, Facebook, Newsletter, Beratungsgespräche u.a.).

Basierend auf den vorhandenen Leitbildern des Steirischen Vulkanlandes und der Gemeinden wurde das energiepolitische Leitbild der KEM Wirtschaftsregion mittleres Raabtal erstellt. Die Energievision des Steirischen Vulkanlandes wurde im Jahr 2021 neu definiert. Bis zum Jahr 2035 soll die Energieversorgung im Steirischen Vulkanland ausschließlich aus erneuerbaren und regionalen Quellen stammen. Da die Klima- und Energiemodellregion Wirtschaftsregion mittleres Raabtal ein Teil des Steirischen Vulkanlandes ist, nimmt sich die KEM auch die Energievision zum Ziel.

So ergibt sich das energiepolitische Leitbild aus dem Leitbild der übergeordneten Region:

100 % regionale und erneuerbare Energieversorgung im Bereich Raumwärme, 100 % regionale und erneuerbare Energieversorgung in der Stromversorgung und 100 % eigene und erneuerbare Energieversorgung in der Mobilität bis zum Jahr 2035. Die lokalen Wirtschaftsbetriebe sind der Schuhlöffel für eine zukunftsfähige Energieversorgung in der Region.

Die primären Energieressourcen der Region sind die in der Region verfügbare Biomasse und die Nutzung der Sonnenenergie. Die Energiewende ist aber nur unter Reduktion des derzeitigen Energieverbrauchs und gleichzeitiger Umstellung von fossiler Energie auf erneuerbarer Energie möglich.

Gewerbebetriebe sind Treiber und Umsetzungspartner der Energievision. Als Anbieter von Energiedienstleistungen, als Energieversorger und als wichtige Energieverbraucher prägen Gewerbebetriebe entscheidend die Energieversorgung der Zukunft.

Gemeinden und öffentliche Einrichtungen haben eine wichtige Vorbildfunktion und tragen die Säule der Informationsweitergabe und Bewusstseinsbildung an die Bevölkerung. Durch eine zielorientierte Öffentlichkeitsarbeit bereiten sie den fruchtbaren Boden für eine zukunftsfähige Energieversorgung der Region auf.

Die Energiewende in der KEM ist nur unter Reduktion des derzeitigen Energieverbrauchs und gleichzeitiger Umstellung von fossiler Energie auf erneuerbarer Energie möglich. Folgende Ziele wurden für die Bedarfsreduktion und Potenzialsteigerung definiert:

bis zum Jahr 2025	Reduktion Bedarf [MWh/a]	Ausbau erneuerbare Energie [MWh/a]
Wärmebereich	- 22.200 (- 7 %)	+ 19.700
Strombereich	+ 7.500 (+ 4 %)	+ 11.800
Treibstoffbereich	- 49.500 (- 20 %)	+ 61.000

bis zum Jahr 2035	Reduktion Bedarf [MWh/a]	Ausbau erneuerbare Energie [MWh/a]
Wärmebereich	- 72.000 (- 23 %)	+ 45.500
Strombereich	+ 24.300 (+ 13 %)	+ 40.000
Treibstoffbereich	- 160.900 (- 60 %)	+ 92.500

Insgesamt ergibt sich von bis zum Jahr 2035 eine Reduktion des Energiebedarfs um 210.000 MWh/a und Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger auf 100 % (derzeitiger Anteil erneuerbarer Energie: 49 %).

3. Eingebundene Akteursgruppen

Zahlreiche Akteursgruppen konnten an den Aktivitäten der KEM beteiligt werden. Neben BürgermeisterInnen, Themenbeauftragten und anderen GemeindevertreterInnen beteiligten regionale Betriebe, Organisationen und das Steirische Vulkanland an der Entwicklung von Maßnahmen in der KEM. Medienkooperationen wurden eingegangen. Der private Fernsehsender Vulkan TV berichtet von der Kurzfilmreihe. Mit der Facebook-Seite, den Artikeln in regionalen und lokalen Medien sowie den Info-Blättern, welche regelmäßig über die Gemeinde-Verteiler ausgesendet werden, werden BürgerInnen, GemeindevertreterInnen, Bildungseinrichtungen, Landwirte, Betriebe, Vereine und Verbände erreicht.

Bei der **Solar-Initiative (AP 1)** wurde mit regionalen Betrieben (Geflügel Titz, Pension Raabtal, Druckerei Scharmer, Obst Leopold, Einkaufszentrum Thaller, PSO, Druckerei Scharmer, Baumschule Matzer, Autohaus Uitz, Ölmühle Lugitsch), Landwirten (Helmut Ofner, Helmut Marbler, Fam. Koller) Vereinen (Sportverein Obergiem), regionalen Elektrobetrieben (z.B. Ramert, e-Lugitsch), EVUs und Netzbetreibern (Energie Steiermark, Lugitsch), S.O.L.I.D („Big Solar Feldbach“) zusammengearbeitet. Beim Blackout-Vortrag wurden regionale Betriebe wie die Firma TriFi, Lugitsch, und die FF Eichkögl eingebunden.

Bei der **Klimatauglichen Kühlung (AP 2)** wurde auf vorhandene Broschüren diverser Organisationen zurückgegriffen (OÖ Energie-sparverband, Natur im Garten, ENU etc.). Mit dem Facility Manager und der Bauabteilung der Stadtgemeinde Feldbach wurde kooperiert.

Bei der **Abfallvermeidung (AP 3)** wurden die Repair-Cafés im Rahmen der Initiative „RepaNet“ durchgeführt. Mit dem Abfallwirtschaftsverband Feldbach und lokalen Bastlern und Handwerksbetrieben wurde kooperiert. Die Initiative „Kein Plastik im Biomüll“ wurde zusammen mit der Kompostieranlage Raabau und der Grünanlagen-Abteilung der NEUEN Stadt Feldbach und Abfallsorgern durchgeführt. An der Aktion „Feldbacher Floristen verzichten auf Plastik“ beteiligten sich die Feldbacher Floristen. Im Zuge der Vorträge wurde mit dem Verein „Land schafft Leben“ und mehreren Diskutanten (Sabine Kriechbaum, Erwin Wagenhofer, Wolfgang Endres) zusammengearbeitet. Ein Abstimmungstermin mit der Initiative „Omas for Future“ fand statt.

Bei der **thermischen Sanierung und dem ökologischen Bau (AP 4)** wurde mit der Bauabteilung der NEUEN Stadt Feldbach und der Gemeinde Kirchberg an der Raab zusammengearbeitet. Das Konzept für das neue Veranstaltungszentrum Paldau wurde in Rahmen der Initiative klima:aktiv Gebäudestandard zusammen mit dem Architekturbüro planwerkstadt ausgearbeitet. Beim Vortrag „Nachhaltiges Bauen“ wurde mit der Montagsakademie zusammengearbeitet. Bei einer Exkursion wurde die Nachbar-KEM Stiefingtal und das Sanierungsprojekt VS Pirching am Traubenberg besucht. Für die Nahwärme-Studien in Feldbach wurde die Energie Steiermark als Fernwärmebetreiber eingebunden. Im Rahmen vom Projekt CleanAir2 wurde mit der TU Graz, der LK Steiermark, der Firma Palazetti, den Rauchfangkehrern, der Feuerwelt Ponstingl und der Energie Agentur Steiermark kooperiert.

Bei der **Energieeffizienz und den erneuerbaren Energien in Landwirtschaft und Gewerbe (AP 5)** wurden Konzepte erstellt und Beratungen durchgeführt. Eingebunden wurden die Swietelsky BaugesmbH, Fima Niceshops, Kellys GmbH, Pension Raabtal, Druckerei Scharmer, Obst Leopold, Autohaus Uitz, PSO – Pflanzen-Samen-Öle, Geflügel Titz, Geflügel Lugitsch, Puchleitner BaugesmbH, Geflügel Lugitsch u.a.. Kurzfilme zum Obsthof Christandl und der Clement Mühle wurden zusammen mit Vulkan TV gedreht. Das Spritspartraining richtete sich an Landwirte der Region. Im Zuge der Info-Blatt-Reihe wird auf aktuelle Förderung und Neuerungen eingegangen und erfolgreiche PV-Projekte werden vorgestellt (Niceshops, Abwasserverband Feldbach – Mittleres Raabtal, Freizeitzentrum Feldbach, Geflügel Titz, Thallercenter, Ölmühle Lugitsch etc.). Im Rahmen von Exkursionen wurden das Betonwerk Köck und das Veranstaltungszentrum Paldau besucht.

Bei der **nachhaltigen Mobilität (AP 6)** wurden die Initiativen europäische Mobilitätswoche, Aktion „Österreich radelt“, Giro to Zero, Vulkanland Taxi, Ummadam und das eCarsharing eautoeilen integriert. Eingebunden wurden die VS 1 und die VS 2 Feldbach, das Klimabündnis Steiermark, die NEUE Stadt Feldbach, Alltagsradlerinnen und Alltagsradler der vier Gemeinden, das Steirische Vulkanland, das Projekt „1.000 Schritte – 1.000 Tritte“ und regionale Betriebe wie etwa die LEA, HSM, Clement Mühle GmbH, Firma Krobath und die Fritz Jeitler GmbH.

Beim **Energiemonitoring (AP 7)** wurden die jeweils verantwortlichen GemeindemitarbeiterInnen von Paldau, Kirchberg und Eichkögl als auch alle Gebäudeverantwortlichen von Feldbach eingeschult.

Bei den **klimaaktiven Schulen (AP 8)** wurden die VS 1 und die VS 2 Feldbach sowie die HAK Feldbach mit einem Maturaprojekt eingebunden.

Bei der **nachhaltigen Bodenbewirtschaftung (AP 9)** wurde mit der Ökoregion Kaindorf zusammengearbeitet. Darüber hinaus wurde ein Wasser-Projekttag in der VS Kirchberg an der Raab in Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum Steiermark – UBZ organisiert.

Durch die umfassende **Öffentlichkeitsarbeit (AP 10)** konnten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für die Themen Energie und Klimaschutz sensibilisiert werden. Im Rahmen vom Projekt „Cool Planet“ wurde mit dem Obstbau Christandl und dem BORG Feldbach kooperiert. Die KEM Anger-Floing besuchte die Stadtgemeinde Feldbach im Rahmen einer Exkursion.

Neu eingebunden wurde die Initiativen „Österreich radelt“ und „Omas for Future“. Neue Kooperationen mit regionalen Betrieben kamen zu Stande (z.B. Puchleitner Bau GmbH, Fritz Jeitler GmbH). Repair-Cafés wurden erstmalig in der Region durchgeführt. Dadurch konnte ein neues Publikum erreicht werden. Durch den Rad-Schwerpunkt ergaben sich neue Kooperationen (z.B. Alltagsradler/-innen der Gemeinden). Die Info-Blatt-Reihe wird von den Betrieben der Region gut angenommen.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Solar-Initiative
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Rahmen vom AP 1 werden PV-Anlagen und Stromspeicher bei öffentlichen und gewerblichen Gebäuden errichtet und ein Konzept für die Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsprojektes erstellt. Die technische und wirtschaftliche Machbarkeit einer PV-Gemeinschaftsanlage wird geprüft. Thermische Solaranlagen sollen wieder vermehrt ins Rampenlicht gerückt werden. Eine Bewusstseinsbildungs-Aktion wird unter Einbindung regionaler Installationsbetriebe organisiert. Darüber hinaus werden thermische Solaranlagen auf Vereinsgebäuden bzw. öffentlichen Gebäuden errichtet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	○ Errichtung von 5 PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden: 100 % ○ Errichtung von 3 PV-Anlagen auf Betriebsgebäuden: 100 % ○ Errichtung von 2 Stromspeichern in öffentlichen Gebäuden: 100 % ○ 1 Konzept für die Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsprojektes: 100 % ○ 1 Studie PV-Gemeinschaftsanlage: 100 % ○ 1 Thermische Solaranlage für Vereinsgebäude/öffentliches Gebäude: 100 % ○ 1 Aktion „Thermische Solaranlagen“ für die Bevölkerung: 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	8 Photovoltaikanlagen wurden auf öffentlichen Gebäuden errichtet: ○ Bundesschulzentrum Feldbach, 73 kWp ○ Erweiterung Kirchipark Kirchberg a.d.R (BA II), 33,8 kWp ○ Erweiterung Kläranlage Raabau (BA II), 74,43 kWp ○ Aufbahrungshalle Kirchberg a.d.R., 8 kWp ○ Erweiterung Wasserhaus Eichkögl (BA II), 10, 80 kWp ○ Gemeindeamt Eichkögl, 24,3 kWp ○ Bauhof Feldbach, 50 kWp ○ Brunnen Mühldorf, 110 kWp ○ Weitere geplante PV-Anlagen: Paldau Schulzentrum 80 kWp, Kindergarten Eichkögl 5 kWp; Mehrere Machbarkeitsstudien für PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden wurden erstellt: Wasserversorgungsbrunnen Mühldorf, Bauhof Feldbach, Freizeitzentrum Feldbach, Stadtamt mit Archiv und Weihnachtsmarkt Feldbach, Bürgerservicestelle Feldbach, Servicestelle Mühldorf, Volksschule II Feldbach, Villa Hold Feldbach, Veranstaltungszentrum Feldbach, Hochbehälter Gniebing, Kalvarienberg und Mühldorf, KOMM-Zentrum Leitersdorf, Lärmschutzwand Umfahrung Gniebing, Pumpstation Europastraße, Schuldorf Feldbach, Wolfordhalle Feldbach, Schulzentrum Paldau; Eine Studie für eine thermische Solaranlage beim Freizeitzentrum Feldbach wurde erarbeitet. 12 Photovoltaikanlagen wurden auf Gewerbeobjekten errichtet: ○ Erweiterung Geflügel Titz (BA III), 199 kWp ○ Titz-Halle Berndorf, 50 kWp ○ Pension Raabtal, 15 kWp ○ Obst Leopold, 486 + 430 kWp (Gesamt: 1.116 kWp (!), Pressekonferenz am 24.08.2020) ○ Druckerei Scharmer, 30 kWp (Pressekonferenz am 21.01.2021)

- Einkaufscenter Thaller, 130 kWp
- PSO – Pflanzen-Samen-Öle, 75 kWp
- Helmut Ofner Landwirt, 50 kWp
- Baumschule Matzer, 30 kWp
- Autohaus Uitz, 103 kWp
- Marbler Helmut Landwirt – Gossendorf, 10 kWp
- Ölmühle Rudolf Lugitsch, 100 kWp
- Weitere geplante PV-Anlagen: Gether Alois – Auersbach 100 kWp, Posch Import Export GmbH 200 kW, Elektro Ramert Hallen, 2 x 169 kWp, Betonwerk Köck Peter 50 kWp, Druckerei Scharmer Phase 2 120 kWp;

Eine **Machbarkeitsstudie für eine PV-Freiflächenanlage** mit 1.000 kWp mit Beweidung wurde für den landwirtschaftlichen Betrieb Koller aus Raabau erstellt.

Ein **Stromspeicher** wurde in einem **öffentlichen Gebäude** errichtet, zwei weitere sind geplant:

- Bürgerservicestelle Auersbach, 4 kWh
- Im Freizeitzentrum Feldbach und im Dorfhaus Wetzelsdorf sind zwei weitere Stromspeicher geplant.

Ein **Konzept** für die Umsetzung eines **Bürgerbeteiligungsprojektes** wurde in Kooperation mit dem EVU Florian Lugitsch GmbH für die Gemeinde Kirchberg an der Raab entwickelt. Dabei wurde auf das vorhandene Gutscheine-Modell, welches vom EVU Lugitsch entwickelt wurde, aufgebaut. Mehrere Gespräche mit E-Lugitsch und der Gemeinde Kirchberg fanden statt. Die Gemeinde Kirchberg an der Raab hat Interesse, eine PV-Bürgerbeteiligung umzusetzen.

Statt der Studie für eine PV-Gemeinschaftsanlage wurde eine **Studie zur Umsetzung einer erneuerbaren Energiegemeinschaft beim Kindergarten Eichkögl** erarbeitet. Erzeuger und Verbraucher in der näheren Umgebung wurden ausgewertet. Als Mitglieder der EG kommen gemeindeeigene Gebäude (Kindergarten, Gemeindeamt, VS), die Kirche (Pfarramt, Kirche) und Privathaushalte in Frage. Eine PV-Anlage am Dach vom Kindergarten Eichkögl wurde dimensioniert. Das Konzept wurde dem Bürgermeister vorgestellt. Die Planungen laufen.

Darüber hinaus wurde eine **Studie zum Thema PV-Freiflächenanlagen** (Welcher Bedarf besteht? Was ist auf Dachflächen realisierbar? Wie viel Freiflächen werden benötigt?) erstellt. Eine Empfehlung für die Vorgehensweise für Gemeinden wurde erarbeitet und mit den Bürgermeistern diskutiert. Eine Pressekonferenz zum Thema wurde fertig organisiert, aus politischen Gründen schlussendlich doch nicht durchgeführt. Die Stadtgemeinde Feldbach beschloss im Gemeinderat, dass erst nach max. Ausschöpfung der bestehenden Dach-, Wand- und Parkplatzflächen max. 3.000 m² Freifläche für den Eigenverbrauch für PV genutzt werden darf.

Eine **Info-Kampagne zu Wirtschaftlichkeit PV** wurde erarbeitet. Die Hauptaussage der Kampagne ist, dass die Modulpreise mittlerweile so niedrig und der Strompreis so hoch ist, dass sich eine PV-Anlage – auch ohne Förderung – für jeden auszahlt. Die Beiträge wurden entsprechend der Verbreitungs Kanäle aufbereitet.

Projekt „Big Solar Feldbach“ (Machbarkeitsstudie) wurde in Kooperation mit S.O.L.I.D., Stadtgemeinde Feldbach, Energie Steiermark und LEA durchgeführt (2019 abgeschlossen).

1 thermische Solaranlage wurde auf **einem Vereinsgebäude** errichtet:

- Sportverein Obergiem, 10 m²

Die **Bewusstseinsbildungsaktion für thermische Solaranlagen** wurde 2021 durchgeführt. Portraits von Privatpersonen aus den KEM-Gemeinden wurden erstellt, welche eine thermische Solaranlage betreiben. Die Beiträge wurden entsprechend dem Medium aufbereitet und über Gemeindezeitungen, Facebook, Newsletter und #mochmas verbreitet. Die Personen sollen als Vorbild dienen.

	Ein Vortrag zur Blackout-Vorsorge und richtigen Dimensionierung von Speichern und PV-Anlagen wurde am 24.05.2019 im Fidelium in Eichkögl organisiert. Regionale Betriebe und Vereine wurden in Form von Info-Ständen eingebunden (FF Eichkögl, TriFi, Lugitsch u.a.).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Klimataugliche Kühlung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In Kirchberg an der Raab werden Gewerbetreibende und Landwirte für die Themen klimataugliche Kühlung sensibilisiert. Informationsmaterial wird unter den Betrieben zusammen mit Partnern verbreitet. In öffentlichen Gebäuden werden Temperaturmessungen durchgeführt und Handlungsempfehlungen erstellt. Darüber hinaus wird eine Bewusstseinsbildungs-Kampagne „Es muss nicht immer eine Klimaanlage sein“ organisiert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	10 Facebook-Einträge, 6 Aussendungen und 4 Leitfäden zur klimatauglichen Kühlung in Gewerbe und Landwirtschaft in Kirchberg a.d.R. verbreitet: 100 % - Messung der Temperaturverläufe in 4 öffentlichen Gebäuden und Erstellung 1 Handlungsempfehlung, Umsetzung einfacher Maßnahmen zur klimatauglichen Kühlung zusammen mit GemeindemitarbeiterInnen: 100 % 1 Bewusstseinsbildungs-Kampagne „Es muss nicht immer eine Klimaanlage sein“: 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Folgendes Info-Material zur klimatauglichen Kühlung in Gewerbe und Industrie wurde in Kirchberg a.d.R. verbreitet: 18 Facebook-Einträge: Führt an Klimaanlagen kein Weg vorbei?, COOLE! Betriebe, Möglichkeiten der klimafitten Stallkühlung, Bauliche Vorsorge verhindert Überhitzung, Warum ein klimatauglicher Stall immer wichtiger wird, 13 Beiträge im Rahmen der Reihe Klimataugliche Kühlung; 9 Aussendungen (E-Mail-Verteiler, Gemeindezeitung): In eine nachhaltige Kühlung investieren und Förderung abholen!, Wie sieht nachhaltiger Hitzeschutz aus?, Klimafittes Bauen, Hitzeschutz beginnt bei der Gebäudeplanung, Führt an Klimaanlagen kein Weg vorbei?, Richtiges Lüften bei Hitze, Warum ein klimatauglicher Stall immer wichtiger wird, Bauliche Vorsorge verhindert Überhitzung, Möglichkeiten der klimafitten Stallkühlung; 5 Leitfäden: Broschüre „Sommertauglich bauen“, Ratgeber – Schutz vor Hitze in Haus und Wohnung, Ratgeber „Cool durch den Sommer – Tipps zur Kühlung ohne Klimagerät“, Ratgeber „Grundlagen der Dachbegrünung“, Leitfaden „Klimafittes Gewerbe und Industrie“; Die Temperaturverläufe wurden in 4 öffentlichen Gebäuden gemessen: Für das Veranstaltungszentrum Feldbach wurde der Betrieb der Lüftungsanlage im Foyer und Saal analysiert. Bei der Erhebung, Interpretation der Daten und Erstellung von Handlungsempfehlungen (Regelungsanlage, Raumfühlerpositionen) wurden Gemeindemitarbeiter (z.B. Hauswart Heribert Stiegler, Robert Schmidt, Bauabteilung) eingebunden. Der Kindergarten Gniebing verfügt über Räume mit außenliegender Beschattung durch ein Terrassendach. Um die Wirksamkeit der außenliegenden Beschattung zu bewerten, wurde eine Temperaturverlaufsmessung über den Zeitraum von einer Woche durchgeführt. Das Ergebnis zeigte, dass an vier Messtagen das Raumklima außerhalb des behaglichen Bereichs lag. Handlungsempfehlungen wurden erarbeitet.

	Aufgrund subjektiver Empfindungen der lokalen Feuerwehrbelegschaft über zu hohe Innentemperaturen im Feuerwehrhaus Gniebing während der Sommermonate, wurde eine Temperaturverlaufsmessung über den Zeitraum von einer Woche durchgeführt. Während der gesamten Messperiode lag die Innenraumtemperatur zu keinem Zeitpunkt im behaglichen Bereich. Maßnahmen wie etwa das Lüften während der kühlen Nacht- oder Morgenstunden oder die Anbringung eines außenliegenden Beschattungssystem wurden empfohlen. Der Kindergarten Eichkögl verfügt über eine außenliegende Beschattung an der Süd-Ostseite des Bewegungsraums. Die Südseitige Fensterfläche des Bewegungsraumes verfügt über keine außenliegende Beschattung. Eine Temperaturverlaufsmessung über den Zeitraum von fünf Tagen wurde durchgeführt. Das Raumklima während der Messperiode lag meist innerhalb des behaglichen Bereichs. Maßnahmen wie Fenster tagsüber geschlossen halten und Lüften während der kühlen Nacht- und Morgenstunden wurden empfohlen. Im Rahmen der Bewusstseinsbildungs-Kampagne „Es muss nicht immer eine Klimaanlage sein“ wurden folgende Beiträge veröffentlicht: ○ Info-Blatt „Beschattung schützt vor Überhitzung im Sommer“ (E-Mail-Verteiler Gemeinden, Gemeindezeitung, Newsletter) ○ Blog-Reihe auf Facebook und im Newsletter: Beschattung statt Klimaanlage, So überhitzen Innenräume im Sommer, Welche Beschattungsmöglichkeiten gibt es?, Richtig Lüften statt einer Klimaanlage, Wenn Klimaanlage, dann möglichst klimaschonend, Klimaanlagen wirken sich auf unser Wohlbefinden aus, Warum die Klimaanlage kein Allheilmittel ist, Ökologische Alternativen zur Klimaanlage, Tipps: So kommen Sie auch ohne Klimaanlage durch die heißen Tage!, Beispiel für nachrüstbare Beschattungselemente, Bepflanzung als natürliche Klimaanlage, Cool bleiben im Sommer;
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Reduce & Reuse – Abfallvermeidung in der KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aktionen zur Plastik-Vermeidung und zur Verminderung von Plastiksackerln im Biomüll werden organisiert. Darüber hinaus wird ein Repair-Café durchgeführt. Dabei werden Elektrogeräte repariert statt entsorgt und neu gekauft. Ein Sommerkino mit einer anschließenden Diskussion und zwei Vorträge finden statt. Der MRM recherchiert Materialien zum Thema Green Event und erarbeitet Handlungsempfehlungen für Gemeindeveranstaltungen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	○ 2 Aktionen zur „Plastikfreien Region“: 100 % ○ 1 Repair-Café: 100 % ○ 1 Sommerkino inkl. Diskussion: 100 % ○ 2 Vorträge zum Thema klimafreundlicher Konsum: 100 % ○ Verbreitung Leitfaden „Green Events“ in den vier Gemeinden: 100 % ○ 4 dokumentierte Kooperationsgespräche: 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Aktion „Kein Plastik im Biomüll“ in Feldbach: Plastiksackerl im Biomüll wurden in der Stadtgemeinde Feldbach zunehmend zum Problem. Ein Aktionsplan wurde ausgearbeitet. Biomüllsäcke aus Papier können in den Bürgerservicestellen und den Altstoffsammelzentren kostenlos abgeholt werden. Tonnen wurden bei der Sammlung im Stadtgebiet lückenlos kontrolliert. Ist die Biomülltonne verunreinigt, dann wird sie in der Folge mit einem roten Infokleber versehen bzw. bei erneuter Verschmutzung nicht entleert.

	Aktion „Feldbacher Floristen verzichten auf Plastik“: Die Stadtgemeinde Feldbach setzte zusammen mit den Feldbacher Floristen Rosenkavalier, Blumen Posch und Baumschule Matzer sichtbare Zeichen gegen Plastik. Am Valentinstag wurde bei den auf jegliche Plastikverpackungen bzw. Plastikdekos verzichtet. In den Betrieben versucht man ohnehin schon seit Längerem Plastik soweit wie möglich gegen Papier auszutauschen, was von den Kunden generell sehr gut angenommen wird. Eine Aktion „Plastiksackerlfreies Kirchberg an der Raab“ war geplant. Vorschläge wurden aufbereitet und mit dem KEM Netzwerk GmbH abgestimmt. Allerdings entschied sich der Gemeinderat Kirchberg an der Raab gegen die Umsetzung. Das Thema wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen. Am 03.11.2021 fand ein Workshop mit dem Abfallwirtschaftsverband Feldbach statt. Ideen für Aktivitäten zur „plastiksackerlfreien Region“ wurden gesponnen. Erfahrungen mit der benachbarten KEM Netzwerk GmbH werden ausgetauscht. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in der Weiterführungsphase 2. 2 Repair-Cafés wurden in Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsverband Feldbach und lokalen Bastlern und Handwerkern durchgeführt: ○ Fidelium Eichkögl, 04.10.2019 ○ Bauhof Kirchberg a.d.R., 18.10.2019 Ein Sommerkino wurde am 17.08.2021 im Taborhof Feldbach organisiert. Gezeigt wurde der Film „Anders essen – Das Experiment“ von Kurt Langbein. Im Anschluss des Films wurde noch fleißig diskutiert. Ein Vortrag und eine Filmvorführung inkl. Diskussion wurden durchgeführt: • Vortrag von Hannes Royer „Regional, saisonal, alles egal?“, 03.11.2021, Zentrum Feldbach; • Filmvorführung „But beautiful“ und Diskussion mit Sabine Kriechbaum, Erwin Wagenhofer, Wolfgang Endres und Bgm. Josef Ober, 14.10.2021, Zentrum Feldbach; Der Leitfaden „Green Events“ wurde in der Region verbreitet. Darüber hinaus wurden die Beiträge mit dem Schwerpunkt „Bewusst gesund“ der Nachbar-KEM Wein- und Thermenregion Südoststeiermark auf Facebook geteilt. Für die Organisation der Plastik-Aktion und der Repair-Cafés waren zahlreiche Kooperationsgespräche notwendig. Es bestehen 4 dokumentierte Kooperationsgespräche mit: ○ Abfallwirtschaftsverband Feldbach, Alfred Derler ○ Kompostieranlage Raabau, Karl Kaufmann ○ Park- und Grünanlagen der NEUEN Stadt Feldbach, Josef Fink ○ HAK Feldbach, Dir. Edith Kohlmaier Am 21.04.2021 fand ein Abstimmungstermin mit der Initiative „Omas for Future Steiermark“ statt. Ideen wurden gesponnen und Vorschläge gemeinsam erarbeitet. In der Weiterführungsphase 2 kommt es zu gemeinsamen Aktivitäten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Thermische Sanierung und ökologisches Bauen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der MRM unterstützt die Planung und Fördereinreichung der thermischen Sanierung von öffentlichen Gebäuden. Darüber hinaus wird ein Vortrag zum Thema sowie eine Exkursion zu einer Mustersanierung organisiert. Öffentliche Gebäude in Paldau, Kirchberg a.d.R. und Eichkögl werden erhoben und energietechnisch bewertet. Ein regionaler Benchmark wird erstellt. Konzepte für energieeffiziente Gemeindegebäude werden erstellt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	- o Erhebung und energietechnische Bewertung 10 öffentlicher Gebäude: 100 % - o 2 Sanierungskonzepte für öffentliche Gebäude: 100 % - o 1 Exkursion – Besuch von Mustersanierungen: 100 % - o 2 Konzepte energieeffiziente neue Gemeindegebäude: 100 % - o 1 Vortrag für die Bevölkerung: 100 % - o Bewerbung geförderte Sanierungsberatungen für Private, Verbreitung Leitfäden: 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	6 öffentliche Gebäude wurden energietechnisch bewertet: - o Kindergarten Eichkögl - o VS Eichkögl - o FF Fladnitz - o Sporthaus Kirchberg an der Raab - o Freiwillige Feuerwehr Feldbach - o Wohnhaus Gleichenbergerstraße 58, Feldbach Bei den energietechnischen Analysen erfolgt eine Bestandserhebung und eine Auswertung von Daten zur Gebäudehülle und zur Haustechnik. Darüber hinaus wurden für 4 öffentliche Gebäude Klimabilanzen erstellt: - o Veranstaltungszentrum Feldbach - o Veranstaltungszentrum Paldau - o Schulzentrum Kirchberg an der Raab - o Fidelium Kirchberg Ein regionaler Benchmark unter den Gebäuden wurde durchgeführt. Es wurden 5 Sanierungskonzepte für öffentliche Gebäude erstellt: - o Bauhof Feldbach (Wärmeversorgung, Be- und Entlüftung, Trinkwasserversorgung, Druckluftversorgung, PV-Anlage, Notstromversorgung, thermische Sanierung u.a.); - o Dorfhaus Fladnitz (Wärmeversorgung u.a.); - o Wohnhaus Conrad-von-Hötzendorf-Platz 1 (thermische Sanierung – Gegenüberstellung von Varianten); - o Dachsanierung Freizeitzentrum Feldbach (thermische Sanierung); - o Das Sportzentrum Kirchberg plant die Sanierung der Heizanlage (derzeit Gastherme) und der Wärmeversorgung. Ein energietechnisches Sanierungskonzept wurde erstellt. Der Umsetzungszeitraum ist für 2022 vorgesehen. Darüber hinaus ist die thermische Sanierung vom Bauhof Kirchberg an der Raab geplant. Eine Zertifizierung nach klima:aktiv-Standard bronze wird angestrebt. Zudem ist eine Regenwassernutzung (Sammlung Dachwässer in einer Zisterne und Nutzung für Bewässerung) geplant. Am 07. September 2021 lud die KEM PlanerInnen, Gemeindeverantwortliche und UmsetzerInnen zur Exkursion in die Nachbar-KEM Stiefingtal zum Sanierungs-Vorzeigeprojekt der VS Pirching am Traubenberg. Das Schulgebäude aus den 60er-Jahren wurde komplett saniert. Holzlatten fungieren als außenliegende Beschattungselemente, die Klassenräume wurden offen und mit Außenbereich an der frischen Luft gestaltet. Sogar eine Outdoor-Klasse steht den Schü-

	lerInnen zur Verfügung. Zwei Konzepte für energieeffiziente neue Gemeindegebäude wurden erstellt: In der Marktgemeinde Paldau wurde ein Veranstaltungszentrum neu errichtet. Der MRM erstellte ein Konzept, begleitete die Errichtung und war in ständigem Kontakt mit dem verantwortlichen Architekten. Das Gebäude wird das erste klima-aktiv-Gebäude des Bezirks Südoststeiermark! Ein weiteres Konzept wurde für die Gemeinde Eichkögl erstellt. Ein Kindergarten wird neu errichtet. Auch hier begleitet der MRM die Umsetzung und ist in regelmäßigem Kontakt mit dem Architekten. Der MRM übernimmt das Fördermanagement (Neubau in energieeffizienter Bauweise, Fernwärmeanschluss, PV). Die Errichtung einer PV-Anlage auf den Dachflächen und die Gründung einer Energiegemeinschaft ist geplant. Ein Vortrag zum Thema „Nachhaltiges Bauen – Neue Chance für unsere Zukunft?“ fand am 01.04.2019 in Kooperation mit der Montagsakademie statt. Es referierte Dr. Alexander Passer von der TU Graz. Bestehende Sanierungsberatungen für die Bevölkerung, welche durch das Land Steiermark gefördert werden, wurden über die Kanäle der KEM beworben (Newsletter, Facebook, Artikel Gemeindezeitungen u.ä.) und Leitfäden verbreitet (Aussendungen, Gemeinde-Homepages). Zwei umfangreiche Nahwärme-Studien erstellt: Feldbach Nord und Mühldorf Ost. Diese Studien haben dazu geführt, dass die Energie Steiermark in Mühldorf Ost ein neues Heizwerk errichtet (u.a. Anschluss vom neuen Postverteilerzentrum) und in Feldbach Nord eine Bürgerbefragung durchgeführt wird, um den Bedarf abzuklären. Öffentliche Gebäude wurden analysiert und bewertet. Für sechs Gemeindegebäude in Feldbach wurden die Fernwärmeanschlüsse optimiert. Die Verrechnungsanschlussleistung wurde angepasst. Im Dorfhaus Fladnitz erfolgte ein Umstieg von Öl auf Pellets. Der MRM erstellte eine Machbarkeitsstudie, begleitete die Umsetzung und übernahm der Fördermanagement bei Bund und Land. Die KEM beteiligte sich am Projekt CleanAir2. Am 15. November 2019 drehte sich beim Bauhof Kirchberg an der Raab alles rund um das richtige Einheizen. „Besser Heizen mit Holz“ war das Thema vom Info-Tag. Am mobilen Heizstand konnte mit drei Einzelfeuerstätten ein direkter Vergleich gezogen werden. Die Messdaten wurden in Echtzeit visualisiert. Darüber hinaus gab es spannende Kurzvorträge von Experten der Energie Agentur Steiermark, der BEST GmbH, der Landwirtschaftskammer Steiermark, der Fa. Palazetti, den Rauchfangkehrern und der Feuerwelt Ponstingl. Die Bevölkerung wurde im Anschluss eingeladen, ihr Heizverhalten via App abzubilden. Die App „Fire Monitor“ wurde in der Region beworben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Landwirtschaft und Gewerbe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Einsparpotenzial bei regionalen Betrieben ist enorm. Gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe werden beraten, Energiekonzepte erstellt sowie Umsetzungen begleitet. Kurzfilme zu innovativen Betrieben werden gedreht. Diese zeigen praktische und bereits realisierte Vorzeigeprojekte der KEM. Ein Spritspar-Training für Landwirte sowie Exkursionen zu Vorzeigebetrieben sind ebenfalls Teil des APs. Darüber hinaus werden Info-Blätter zu Neuerungen im



	Energie-Bereich, Förderungen u.ä. über die Gemeinde-Verteiler an Betriebe verschickt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	6 Beratungen in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben inkl. Erstellung eines Energie-Konzeptes: 100 % 3 Umsetzungsbegleitungen: 100 % 8 Kurzfilme „Voll Energie im Steirischen Vulkanland“: 100 % 1 Spritspartraining Landwirte: 100 % 2 Exkursionen zu Vorzeige-Betrieben: 100 % 10 Info-Blätter an Betriebe: 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	16 Konzepte zur Effizienzsteigerung in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben wurden erstellt. Die Beratung war Teil der Konzepterstellung: - Haustechnik-Konzept Swietelsky BaugesmbH, Feldbach: Wärmeversorgung, Warmwasserbereitung, Lüftungsanlage; - PV-Konzept Fima Niceshops: PV-Anlage, 2. Ausbaustufe umgesetzt; - PV-Konzept Kellys GmbH: PV-Anlage aktuell nicht geplant; - PV-Konzept Pension Raabtal, Paurach: 15 kWp umgesetzt; - PV-Konzept Druckerei Scharmer, Feldbach: PV-Anlage 30 kWp umgesetzt, 2. Ausbaustufe 120 kWp geplant; - PV-Konzept Obst Leopold, Studenzen: PV-Anlage 1.116 kWp in mehreren Ausbaustufen umgesetzt; - Eigenstromversorgungskonzept Autohaus Uitz, Feldbach: PV-Anlage 2. Ausbaustufe 103 kWp umgesetzt, Stromspeicher, Notstromversorgung in Planung; - PV-Konzept PSO – Pflanzen-Samen-Öle, Auersbach: PV-Anlage 75 kWp umgesetzt; - PV-Konzept Geflügel Titz, Rohr: PV-Anlage 199 kWp 3. Ausbaustufe umgesetzt; - Energie-Konzept Geflügel Lugitsch, Gniebing: Optimierung der Kühlanlage; - PV-Konzept Puchleitner BaugesmbH, Feldbach: PV-Anlage; - Beratung und Unterstützung Fa. Obst Leopold: LED-Förderung; - PV-Konzept Landwirt Helmut Ofner: PV-Anlage 50 kWp umgesetzt; - PV-Konzept Landwirt Helmut Marbler: PV-Anlage 10 kWp umgesetzt; - PV-Konzept Ölmühle Rudolf Lugitsch: PV-Anlage 100 kWp umgesetzt; - Machbarkeitsstudie für eine PV-Freiflächenanlage mit 1.000 kWp mit Beweidung Landwirt Fam. Koller; 10 Betriebe wurden zudem in der Umsetzung begleitet: - Pension Raabtal - Geflügel Titz - Druckerei Scharmer - Obst Leopold - PSO – Pflanzen-Samen-Öle - Landwirt Helmut Ofner - Baumschule Matzer - Autohaus Uitz - Landwirt Helmut Marbler - Ölmühle Rudolf Lugitsch 4 Kurzfilme zu innovativen gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben in der Region wurden gedreht: - Obstbau Christandl: https://www.youtube.com/watch?v=R_yAcip64EE - Freizeitzentrum Feldbach: https://www.youtube.com/watch?v=oEAJYNOxyH0 - Thaller-Center Feldbach: https://www.youtube.com/watch?v=N2GT55UhTak - Clement Mühle: https://www.youtube.com/watch?v=F7qbP3AvmLc 15 Kurzfilme benachbarter Regionen wurden über die KEM Raabtal mitverbreitet (Facebook,



	Newsletter): Villa Thermale – Unterlamm, Bioenergie Uidl – Bad Radkersburg, Weingut Winkler-Hermaden – Kapfenstein, Modehaus Hufnagl – Bad Gleichenberg, Weinhof Scharl und Weingut Triebel – St. Anna am Aigen, Autohaus Kalcher – Fehring, Zotter Schokoladen – Riegersburg, Hofladen Hirschmann und den Gemüsebauernhof Flucher-Plaschg-Wonisch - Straden, Weinhöfe Tropper, Fassold, Pock - Straden, BORG Bad Radkersburg, Landwirt August Friedl – Hatzen-dorf, Weingut Leitgeb – Bad Gleichenberg, Klimafitter Wald Krenn – Riegersburg, Stiegenbau Müller – Gnas, Biowein Tropper – Straden; Für andere Betriebe ist die Videoclip-Serie eine Motivation, auch selbst über Umsetzungspro-jekte nachzudenken. Die Verteilung der Filme erfolgte über E-Mail-Verteiler der Gemeinden, des Steirischen Vulkanlandes, die Homepages der Gemeinden, der Lokalen Energieagentur, Vulkan TV sowie über die Social-Media- Kanäle der bereits genannten Partner und den KEM-Newsletter. Ein Spritspartraining für Landwirte wurde in der Nachbar-Gemeinde der KEM mitbeworben. Das Spritspar-Training „Energieeffizienz im Ackerbau“ fand am 22.03.2019 im Gemeindezent-rum Hofstätten statt. Am Vormittag gab es Fachvorträge (optimale Pflugeinstellung, Reifen-wahl, Einsparpotenziale am Traktor und in der Bodenbearbeitung), am Nachmittag folgte die Praxis-Einheit. 2 Exkursionen zu Vorzeige-Betrieben wurden am 07.09.2021 organisiert: ○ Betonwerk Köck: Die Fassade der neuen Produktionshalle besteht aus selbst produzierten Fertigteildecken. Der Clou dabei? Die herausstehenden Metallelemente dienen als ideales Klettergerüst für eine Fassadenbegrünung. Noch herrscht Baustelle, aber bald sollen die Außenwände der Halle von üppigem Grün überdeckt sein. ○ Veranstaltungszentrum Paldau: Bürgermeister Karl Konrad und Architekt DI Manfred Riedler führten durch das Gebäude. Bei Planung und Konstruktion des Veranstaltungsge-bäudes waren ökologische Aspekte wichtige Leitlinien. Der Zertifizierungsprozess zum kli-maaktiv-Gebäude ist aktuell im Gange. Das gesamte Gebäude entspricht hohen Energieeff-izienz-Standards und ist PVC-frei. 16 Info-Blätter wurden über die Gemeinde-Verteiler versandt: ○ COOLE! Betriebe ○ Niceshops wird mit Sonnenstrom versorgt ○ AWV Feldbach - Mittleres Raabtal baut weiter auf Sonnenenergie ○ Freizeitzentrum Feldbach wird mit Strom aus PV-Anlage versorgt ○ Energie-Förderungen 2020 ○ Geflügel Titz setzt auf erneuerbare Energie aus der Sonne ○ Autohaus VW-Audi Trummer produziert Sonnenstrom ○ Thallercenter in Feldbach baut auf Sonnenenergie ○ Pension Raabtal setzt auf Strom aus Sonnenenergie ○ Druckhaus Scharmer wird mit Sonnenenergie versorgt ○ Förderungen des Bundes betreffend E-Mobilität für Betriebe 2021 ○ Erneuerbarer Strom aus Sonnenenergie bei Obst Leopold ○ Regionale Sojaprodukte werden mit Sonnenstrom produziert ○ PSO – Pflanzen-Samen-Öle setzt auf Sonnenstrom ○ Ölmühle Lugitsch setzt auf Strom aus Sonnenenergie ○ Die Fachschule Hatzendorf versorgt sich selbst mit Sonnenenergie
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Innovative Wege zu einer nachhaltigen Mobilität in der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das AP 6 umfasst Beratungen und Fördereinreichungen, die Organisation von Info-Tagen, einer Öffi-Kampagne, die Betreuung und Bewerbung eines eCarsharings, die Mitarbeit beim Aufbau eines Mikro-ÖV-Systems, die Erstellung einer Beitragsreihe in der Gemeindezeitung und die Bewerbung bestehender Initiativen und Rad-Tools.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>a) Radverkehr:</u> 1 Beratung und Fördereinreichung „Errichtung überdachter Radabstellanlagen“: 100 % 1 Fahrrad-Info-Tag im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche: 100 % 10 Beiträge in Gemeindezeitung „Ich fahre mit dem Rad, weil ...“: 100 % 8 Facebook-Beiträge zu bestehenden Rad-Tools: 100 % <u>b) ÖPNV:</u> 1 Kampagne im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche zur Stärkung des ÖPNV: 100 % <u>c) Mikro-ÖV:</u> - Teilnahme an 3 Workshops, Bewerbung des Mikro-ÖV-Systems in der Region: 100 % <u>d) Betriebliches Mobilitätsmanagement:</u> - Bewerbung der Aktion „Österreich radelt zur Arbeit“ + Motivation von 4 Betrieben der Region zur Teilnahme an der Aktion: 100 % 3 Mobilitäts-Beratungen für Betriebe: 100 % <u>e) E-Mobilität:</u> - Bewerbung und Betreuung eCarsharing eautoteilen: 100 % - Fördereinreichung 4 öffentliche E-Ladestationen: 100 % - Fördereinreichung 2 E-Fahrzeuge in Gemeinden und Betriebe: 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<u>a) Radverkehr:</u> Die Stadtgemeinde Feldbach und die Gemeinde Kirchberg an der Raab wurde in Bezug auf überdachte Radabstellanlagen beraten. Auf vorhandene Leitfäden wurde zurückgegriffen. Konzepte wurden erstellt und eine Handlungsempfehlung gegeben. 5 Fahrrad-Info-Tage wurden u.a. im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche in Feldbach organisiert: 16.09.2019, 20.09.2019, 22.09.2020, 11.06.2021 und 16.09.2021. Die Info-Tage waren ähnlich aufgebaut, wenngleich unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt wurden. An Info-Ständen informierten die Stadtgemeinde Feldbach (E-Lastenrad-Verleih, E-Scooter, Projekt Multimodalität), das Klimabündnis Steiermark (Klimaquiz-Rad), Florian Lugitsch (e-auto teilen im Steirischen Vulkanland), die KEM (Förderungen), der Tourismusverband (Radrouten), Zweirad Reiter (Fahrrad-Registrierung) und Radsport Caska (E-Bikes) u.a. In der europäischen Mobilitätswoche wurde darüber hinaus ein Rahmenprogramm gestaltet: Dir. Helmut Kos (VS 2 Feldbach) verzichtete in der europäischen Mobilitätswoche auf sein Auto und nutzte stattdessen umweltfreundliche Alternativen (E-Scooter, Fahrrad, E-Lastenrad u.ä.). Er berichtete täglich von seinen Erlebnissen in Form von Facebook-Beiträgen. Sein Auto wurde öffentlichkeitswirksam vor dem Rathaus platziert und mit Zeichnungen von Schüler/-innen der VS 1 und VS 2 Feldbach verpackt. 2 Monate waren zwei Teams der Feldbacher Stadtgemeinde vermehrt zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs. Durch den Mehrwert an Bewegung purzelten die Kilos. Für jedes Kilo wurde im Feldbacher Gemeindegebiet dafür ein Baum gepflanzt! (Purzel-Wurzel-Challenge). Darüber hinaus wurde eine Sternfahrt mit Fahrrädern von den unterschiedlichen Ortsteilen ins Zentrum von Feldbach organisiert an welcher sogar Landeshaupt-

mann-Stv. Anton Lang teilnahm. Befahren wurden dabei die neuen Hauptradrouten („Sharrows“) der Gemeinde.

14 Beiträge in Gemeindezeitung „Ich fahre mit dem Rad, weil ...“ wurden veröffentlicht: Waltraud Kreiner, Anita Pfeiffer, Roswitha Draxler, Mag. Katharina Tabloner, Markus Titz, Daniel Jessner, Christian Kummer, Wolfgang Auner, Huberta Bohnstingl, Michael Fend, Rosmarie Puchleitner, Thomas Heuberger, Waltraud und Hans Pfeiffer, Mag. Kurt Painsipp;

16 Beiträge wurden zum Thema **Radverkehr** auf **Facebook** gepostet: Giro to Zero, Österreich radelt, 14 Beiträge zu den Alltagsradler/-innen.

Darüber hinaus wurden in der europäischen Mobilitätswoche 2020 **8 „Öffi-Geheimtipps“ über Social Media** verbreitet: Allgemein, Freizeit-Ticket, Vulkanlandtaxi, Top-Ticket, RegioBus Vulkanland, BusBahnBim-App, Seite www.feldbach.gv.at/mobil, Freie Fahrt – Grazer Spielstätten;

Simon und Herwig machten im Rahmen der **Aktion „Giro to Zero“** in der Region Station. Eine gemeinsame Pressekonferenz wurde am 26.06.2021 organisiert.

Karten zu Alltagswegen mit dem Rad mit ergänzenden klimarelevanten Informationen wie Kalorienverbrauch, Zeitaufwand u.a. wurden erstellt.

Eine **Broschüre „Feldbach erfahren“** (Radfahren Alltag als auch Freizeit) wurde für die Stadtgemeinde Feldbach im Sommer 2020 veröffentlicht. Darin enthalten sind die Hauptradrouten von Feldbach, Anschlüsse an das überregionale Radverkehrsnetz, E-Bike-Verleihstationen, Werkstätten u.a. Die Broschüre fand sich als Beilage der Regionalzeitung Woche. Eine weitere **Broschüre „Die Lust am Radfahren“** wurde im Sommer 2021 von der Stadtgemeinde Feldbach veröffentlicht. Diese beinhaltet wertvolle Tipps rund ums Radfahren in Feldbach, zeigt positive Beispiele aus dem Gemeindegebiet und soll die Motivation am Radfahren steigern.

Die **Sharrows**, eine Wortkombination aus "share" (teilen) und "arrow" (Pfeil), sind innovative Bodenmarkierungen zur Orientierung für RadfahrerInnen in Feldbach. Die Stadtgemeinde Feldbach hat als Pilotregion im Rahmen des Radverkehrskonzeptes sechs Hauptradrouten im Gemeindegebiet gemeinsam mit dem Land Steiermark ausgearbeitet und umgesetzt. Jeder dieser Hauptradrouten wurde eine Farbe zugeordnet und ist somit der Verlauf im Gemeindegebiet auch ohne Radwegkarte erkennbar.

b) ÖPNV:

In der **Stadtgemeinde Feldbach** wurde der **ÖPNV auf Stärken und Schwächen analysiert**. Dabei stellte sich heraus, dass 24 Züge der ÖBB täglich von Feldbach nach Graz fahren. 9 Busverbindungen gibt es täglich von Feldbach über Gleisdorf nach Graz. 25 Busse fahren täglich von der Feldbacher Innenstadt ins Einkaufszentrum in Mühldorf. 40 Bushaltestellen wurden mit der Infotafel „Multimodalität“ ausgestattet, die einen Gesamtüberblick über weiterführende Verkehrsverbindungen geben. Das Ziel ist eine bessere und flächendeckende Versorgung aller Ortsteile mit dem öffentlichen Verkehr.

Auf Basis der umfangreichen Analysen wurde ein eigener Bereich auf der Homepage der Stadtgemeinde Feldbach erstellt: **Feldbach mobil – Nachhaltig ans Ziel**. Unter www.feldbach.gv.at/mobil findet man alle Mobilitätsmöglichkeiten der Stadtgemeinde Feldbach gut übersichtlich zusammengefasst. Die Plattform umfasst Fahrpläne für Bus und Bahn, E-Ladestationen, E-Bike-Verleih, eCarsharing eautoteilen, Vulkanlandtaxi, Radwege, Werkstätten u.a. Die Seite wurde im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche.

c) Mikro-ÖV:

Das „Vulkanland-Taxi“ wird in der Region als Mikro-ÖV-System etabliert. Die KEM bewirbt das Sammeltaxi über ihre Kanäle. An 2 Workshops zur Konzeption eines Mikro-ÖV-Systems wurde



teilgenommen:

- Diskussion Regionalverband Tourismus Steirisches Vulkanland - Thermenland am 23.01.2019 in Gniebing,
- Vorstandsitzung Steirisches Vulkanland am 02.09.2019 in Gniebing;

Darüber hinaus fanden Kooperationsgespräche mit Julia Medina-Traxler und Yago Soritz von **Ummadum** statt (April 2021). Ummadum ist ein Mobilitätsapp für Fahrgemeinschaften, welches auf ein Belohnsystem setzt. Aus Kostengründen wird das Modell nicht in der KEM umgesetzt.

Das **Postbus Shuttle** war für drei Monate (Juni/Juli/August 2021) im Gemeindegebiet von Feldbach unterwegs. Dabei handelte es sich um einen Elektro-Bus, welcher mittels einer App gebucht wurde und BürgerInnen im Gemeindegebiet Feldbach von ihrem Start- zu ihrem Zielort brachte. Die Kosten pro Fahrt beliefen sich auf 3 Euro pro Fahrt. Die Weiterführung des Services ist aus Kostengründen aktuell nicht geplant.

Darüber hinaus wurden „**Mitfahrbankerl**“ in den Ortsteilen der Stadtgemeinde Feldbach etabliert. Setzt man sich auf das Bankerl, bedeutet das, dass man mitgenommen werden will. Die Aktion wurde in der Gemeindezeitung entsprechend beworben.

d) Betriebliches Mobilitätsmanagement:

An der **Aktion „Österreich radelt“** wurde teilgenommen. Es wurde eine eigene Gruppe KEM Wirtschaftsregion mittleres Raabtal“ erstellt. 4 Betriebe wurden motiviert, an der Aktion teilzunehmen (LEA, Conterfei, Kummer, NEUE Stadt Feldbach).

Die Stadtgemeinde Feldbach initiierte das **Projekt „1.000 Schritte – 1.000 Tritte“**, gefördert vom Gesundheitsfonds Österreich. Ziel war es, der Bevölkerung und im Besonderen Unternehmen und Institutionen Impulse in Sachen nachhaltiger Mobilität, Gesundheit und klimafreundlichem Verhalten geben. Dazu fand ein Workshop für Betriebsinhaber und Schlüsselkräfte (16.09.2021) und ein Impulsevent für Umsteiger, Interessierte und Pendler (29.09.2021) statt. Im Rahmen der Challenge für Betriebe und Vereine (01.-21.10.2021) galt es so viele Schritte und Tritte zu sammeln wie möglich. Diese wurden in ein Online-Portal eingetragen. Es gab Preise zu gewinnen, welche beim gemeinsamen Challenge-Abschluss (04.11.2021) verlost wurden. Zudem fand eine Online-Befragung statt. Der MRM beteiligte sich an den Aktivitäten (Vortragstätigkeit, Motivation Betriebe, Teilnahme Challenge).

8 Betriebe nahmen das Angebot einer **Mobilitäts-Beratung** in Anspruch:

- Mag. Fritz Clement, Clement Mühle GmbH (E-Auto, Förderung, steuerliche Vorteile),
- Johanna Pranger, Naturkostladen (Lastenrad, Förderung, Modelle),
- Tanja Uitz, Agrarunion Südost (Fuhrparkumstellung, Förderung);
- Gerhard Melbinger, HSM (Fuhrparkumstellung, Förderung);
- Firma Krobath (Fuhrparkumstellung, Förderung)
- Gerhard Matzer, Gartenbau Matzer (E-Lastenrad, Förderung)
- Matthias Fellner, Tischlerei Fellner (Fuhrparkumstellung, Förderung)
- FW Bau GmbH (Fuhrparkumstellung, Förderung)

e) E-Mobilität:

Das **eCarsharing autoteilen**, welches in der Umsetzungsphase aufgebaut wurde, wird laufend betreut und beworben. Die KEM bewarb Aktionen wie etwa „2 Tage um 20 Euro“ über ihre Kanäle. Darüber hinaus wurden **Interviews mit Mitgliedern der autoteilen-Plattform** geführt (Warum nutzen Sie eCarsharing? Was sind Vorteile?), entsprechende Beiträge aufbereitet und über Gemeindezeitungen, Facebook, Newsletter u.ä. verbreitet (z.B. Gabriele Grandl, Michael Fend).

Das Fördermanagement für **3 öffentliche Ladestationen** wurde übernommen:

- Impulszentrum Auersbach

	- o Autohaus Uitz - o Veranstaltungszentrum Paldau Und für 4 betriebsinterne Ladestationen: - o Florian Lugitsch KG – Betriebsstandort - o Florian Lugitsch KG –Standort Mitarbeiter - o Fritz Jeitler GmbH – Betriebsstandort - o Fritz Jeitler GmbH –Standort Mitarbeiter 17 E-Fahrzeuge wurden zur Förderung eingereicht: - o 3 eGolf Firma HSM, Leitersdorf - o 1 eGolf, 1 BMWi3, 1 Tesla LEA, Auersbach - o 2 Lastenräder eCargo, Gartenbaumschule Matzer - o 8 E-Bikes LEA, Auersbach - o 1 VW ID.4, Fritz Jeitler GmbH Ein Sujet zur nachhaltigen Mobilität „Vulkanland in Bewegung – Mobilität mit Zukunft“ wurde zusammen mit einer Grafikagentur erstellt. Dieses Sujet wird bei allen Aktivitäten und Beiträgen zur nachhaltigen Mobilität verwendet. Ziel ist ein Wiedererkennungswert. Folgende Privatpersonen wurden zu E-Mobilität beraten bzw. wurden beim Fördermanagement unterstützt: Karin Weinhappl, Dieter Hutter, Herbert Hofer, Jana Goliasch u.a.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Weiterführung Energiemonitoring in kommunalen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der Umsetzungsphase wurde ein Energiemonitoring in die Gemeinden eingeführt. Dieses Energiemonitoring wird weitergeführt. Der MRM wertet die Daten des Energiemonitorings aus und erarbeitet zusammen mit den GemeindemitarbeiterInnen Handlungsempfehlungen. Schulungen werden organisiert. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in einem jährlichen Bericht niedergeschrieben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	- o 2 Schulungen GemeindemitarbeiterInnen: 100 % - o 12 jährliche Auswertung der Energie-Daten (Erstellung von 3 Jahresberichten je Gemeinde): 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Dateneingabe in das Energiemonitoringsystem und die Auswertung der Daten erfolgt durch eingeschulte GemeindemitarbeiterInnen. Begleitend dazu wurden Schulungen zur Dateninterpretation durchgeführt. Eine Schulung fand am 29.10.2020 im Gemeindeamt Paldau und eine Schulung am 22.11.2019 im Gemeindeamt Eichkögl statt. Im Zuge dessen wurden Kennzahlen ausgewertet, Liegenschaften und Anlagen miteinander verglichen und Einsparpotenziale eruiert. Eine umfangreiche Schulung fand am 15.06.2021 im Zentrum Feldbach statt. Daran nahmen alle Gebäudeverantwortlichen der Stadtgemeinde Feldbach teil. Jede einzelne Liegenschaft wurde im Zuge des Workshops diskutiert (Wo stehen wir aktuell beim Verbrauch? Wo wollen wir hin? Bis wann? Und wie können wir das erreichen?). Darüber hinaus wurden offene Fragen und ev. Probleme beim Ablesen und Dokumentieren der Zähler besprochen. Dieses Format wird fortgeführt und soll einmal jährlich stattfinden.

	Am 11.03.2021 fand die Präsentation des Energiemonitorings Feldbach statt. Es werden in Summe werden 76 Liegenschaften und 538 (!) Verbrauchszähler erfasst. Es erfolgt das monatliche Ablesen der Zähler aller öffentlichen Einrichtungen im Gemeindegebiet. Die Erkenntnisse und wichtigsten Ergebnisse der laufenden Energiebuchhaltungsaktivitäten werden in Jahresberichten für jede einzelne Gemeinde dokumentiert, analysiert und ausgewertet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Klimaaktive Schulen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ein Schulprojekt wird organisiert. Gespräche mit Direktorinnen und Direktoren sowie Pädagoginnen und Pädagogen werden geführt. Schülerinnen und Schüler werden in die Projektplanung eingebunden. Unterrichtsmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird ein Maturaprojekt fachlich begleitet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	○ 1 Schulprojekt „Umweltfreundliche Mobilität“: 100 % ○ 1 Begleitung von Maturaprojekt: 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die VS 1 und die VS 2 Feldbach führten in der europäischen Mobilitätswoche jeweils ein Schulprojekt zum Thema „Umweltfreundliche Mobilität“ durch. Unterstützt wurden sie dabei vom MRM. Die Schüler/-innen fertigten Zeichnungen an und tapezierten damit das Auto von Dir. Kos, welches vor dem Rathaus platziert wurde. Diese verzichtete eine Woche darauf. Die Schüler/-innen kamen ebenso 1 Monat klimafreundlich in die Schule. Die Klassen beteiligten sich an der Klimameilen-Kampagne vom Klimabündnis Österreich. Der Schulweg sollte als Lernweg erfahrbar gemacht werden. Am Ende der europäischen Mobilitätswoche gab es eine Abschlussveranstaltung in Kooperation mit der Stadtgemeinde Feldbach und dem Klimabündnis Steiermark mit einem Gewinnspiel und unterschiedlichen Stationen. Rund 150 Schüler und Interessierte nahmen an der Abschlussveranstaltung teil. Die Durchführung des Schulprojektes erfolgte unter Einbindung aller Schüler/-innen, Pädagoginnen und Pädagogen. Ein Maturaprojekt wurde mit fachlichem Know-how, in Form von Experteninterviews, Weitergabe von Fachliteratur und Herstellung von Kontakten unterstützt. Zwei Maturanten der HAK Feldbach erstellen ihre Diplomarbeit zum Thema „Mobilität in der Klima- und Energiemodellregion Wirtschaftsregion mittleres Raabtal – Neue Wege und Möglichkeiten“. Die öffentliche Präsentation im Rahmen von „HAKtuell“ wurde aufgrund der Corona-Krise abgesagt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Bodenbewirtschaftung und optimierte Regenwassernutzung in Kirchberg a.d.R.
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ein Vortrag und eine Exkursion werden organisiert und entsprechend beworben. Vorhandene Unterlagen werden recherchiert und bewusstseinsbildende Maßnahmen gemeinsam mit der

	Gemeinde vorbereitet bzw. umgesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	1 Vortrag „Humusaufbau in der Landwirtschaft“: 100 % 1 Exkursion in die Ökoregion Kaindorf: 100 % 5 Facebook-Beiträge und 5 Gemeindezeitungsartikel zur optimierten Regenwassernutzung: 100 % 1 Projekttag in der VS Kirchberg „Experimentierwerkstatt/Wasser in der Gemeinde Kirchberg a.d.R.“ inkl. zur Verfügung stellen von Unterrichtsmaterialien: 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Am 11.10.2019 fanden eine Exkursion in die Ökoregion Kaindorf mit einem Vortrag „Humusaufbau in der Landwirtschaft“ statt. Der Initiator Gerald Dunst referierte zu Möglichkeiten und seinen Erfahrungen. Anschließend wurde ein Landwirt besucht, der am Humusaufbau-Programm teilnimmt und berichtete von seinen Erfahrungen. An der Exkursion nahmen Gemeindeverantwortliche, Landwirte und Gartenbewirtschafter teil. Möglichkeiten zur Regenwassernutzung wurden recherchiert und im Zuge von Veranstaltungen, Gemeindezeitungsberichten und einer Facebook-Reihe der Bevölkerung zugänglich gemacht. 8 Facebook-Beiträge und 5 Gemeindezeitungsartikel zur optimierten Regenwassernutzung wurden veröffentlicht: Gemeindezeitung: Regenwassernutzung in der Landwirtschaft, Möglichkeiten der Regenwassernutzung, Was kann eine Regenwassernutzungsanlage? Regenwasser statt Trinkwasser! Warum Regenwasser nutzen? Facebook: Warum Regenwasser nutzen?, Regenwasser auffangen in einer Regentonne, Was kann eine Regenwassernutzungsanlage?, Regenwasser statt Trinkwasser!, Regenwassernutzung auch in der Landwirtschaft?, Einsatzbereiche für Regenwasser in der Landwirtschaft, Regenwasser nutzen im Betrieb, Best practice: Bewässerungsbecken Türkengraben – St. Anna am Aigen, Best practice: Bewässerung Fußballplatz Leitersdorf, Best practice: Bewässerung Tennisplatz Auersbach; Der Projekttag in der VS Kirchberg „Experimentierwerkstatt/Wasser in der Gemeinde Kirchberg a.d.R.“ war für den November 2021 geplant, wurde aufgrund von Corona allerdings auf den 01. und 03. März 2022 verschoben. Der Projekttag wird in Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum Steiermark – UBZ organisiert. Die Projekttag dauern jeweils einen Vormittag. Dabei durchlaufen die SchülerInnen mehrere Stationen (z.B. Wasserkreislauf, Wasserversorgung).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Zuge vom AP 10 werden Pressekonferenzen organisiert, Presseausendungen und Beiträge für Gemeindezeitungen und regionale Medien erstellt. Die Facebook-Seite der KEM wird laufend mit Beiträgen befüllt und die KEM-Homepage laufend aktualisiert. Zudem wird das Projekt „Cool Planet“ begleitet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	- Regelmäßige Aktualisierung der KEM-Homepage: 100 % - Veröffentlichung von 100 Beiträgen auf der KEM-Facebook-Seite: 100 % - Versand von 30 Presseausendungen: 100 % - Organisation von 15 Pressekonferenzen: 100 %

	○ Veröffentlichung von 120 Artikeln in Gemeindezeitungen: 100 % ○ Veröffentlichung von 60 Artikeln in regionalen Medien: 100 % ○ Begleitung Klimaschutz-Projekt „Cool Planet“: 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Eine Homepage für die KEM wurde eingerichtet. Diese wird laufend aktualisiert: https://www.lea.at/klima-und-energiemodellregion-wirtschaftsregion-mittleres-raabtal/ Darüber hinaus haben alle 4 KEM-Gemeinden eine KEM-Unterseite auf ihrer Gemeinde-Homepage eingerichtet: https://www.feldbach.gv.at/klima/ http://www.paldau.gv.at/thema/umwelt/klima-und-energiemodellregion-kem/ https://www.kirchberg-raab.gv.at/umwelt/kem-klima-und-energiemodellregion-wirtschaftsregion-mittleres-raabtal/ https://www.eichkogel.gv.at/kem-klima-und-energie-regionen.html Bisweilen wurden 139 Beiträge für die Facebook-Seite der KEM vorbereitet und veröffentlicht: https://www.facebook.com/MittleresRaabtal/ Seit Jänner 2020 gibt es einen KEM-Newsletter, welcher an rund 400 Kontakte im Verteiler versendet wird. 18 Newsletter wurden verschickt (Auflistungen Newsletter siehe Pressespiegel). Seit 01.01.2019 wurden: ○ 33 Presseaussendungen verschickt (siehe Pressespiegel), ○ 15 Pressekonferenzen organisiert (siehe Pressespiegel), ○ 121 Artikeln in Gemeindezeitungen (siehe Pressespiegel) und ○ 63 Artikeln in regionalen Medien (siehe Pressespiegel) veröffentlicht. Mehrere Filme wurden – neben den Filmen zu innovativen Betrieben (Maßnahme 5) veröffentlicht: (die Links zu den Filmen finden sich im Pressespiegel) ○ Beitrag Steiermark Heute am 01.10.2019: Europäische Mobilitätswoche und Umwelt-Aktivitäten in Feldbach; ○ Beitrag Konkret am 07.10.2019: Blackout-Tag in Feldbach; ○ Beitrag Steiermark Heute am 05.10.2019: Blackout-Tag in Feldbach; ○ Aufzeichnung Vortrag "Regional, saisonal, alles egal?" von Hannes Royer, 03.11.2021, Zentrum Feldbach; ○ Beitrag Vulkan TV: Mobilitätstag Feldbach, 11.06.2021; ○ Beitrag Vulkan TV: Blackout-Vortrag Feldbach, 30.01.2020; ○ Stromversorgung der Zukunft - Teil 1, 16.01.2021; ○ Stromversorgung der Zukunft - Teil 1, 19.01.2021; Im Zuge der KEM wurde das Projekt „Cool Planet“ initiiert. Nach einer Idee von Sohn Daniel stellt Obstbau Christandl mit Unterstützung starker, regionaler Partner 1.500 Gläser Marmelade her. Der Erlös aus dem Verkauf dieser umweltschonend produzierten Lebensmittel kommt zu 100 Prozent Klimaschutzprojekten zugute, die zuvor von Kundinnen und Kunden eingereicht werden können. In Kooperation mit dem BORG Feldbach werden die besten Konzepte prämiert, gefördert und bis zur Umsetzung begleitet. Darüber hinaus wurde die KEM Wirtschaftsregion Raabtal sowie die Aktivitäten der KEM im Rahmen von Bürgerversammlungen vorgestellt: ○ Bürgerversammlung Eichkogel am 15.11.2019 im Fidelium Eichkogel ○ Bürgerversammlung Kirchberg an der Raab am 05.03.2020 im Gemeindezentrum Kirchberg; Eine Plakataktion („Feldbach/Paldau/Kirchberg/Eichkogel gestaltet unsere Energiezukunft!“)

	fand im Juni 2021 in allen 4 Gemeinden statt. Dafür wurden individuelle Plakate je Gemeinde erstellt, welche auf die Aktivitäten im Rahmen der KEM hinweisen. Gemeindevertreter, Wirtschaftsvertreter und Interessierte der KEM Anger-Floing besuchten die KEM im Rahmen einer Exkursion am 08.07.2021. Bgm. Ing. Josef Ober, Sicherheitsbeauftragter Josef Gsöls und Peter Köhldorfer stellten das Blackout-Vorsorge-Modell der Stadtgemeinde Feldbach vor und gaben Erfahrungen zur Umsetzung weiter.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Energiemonitoring Stadtgemeinde Feldbach

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Stadtgemeinde Feldbach

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Die NEUE Stadt Feldbach erfasst 76 Liegenschaften und 538 Verbrauchszähler regelmäßig in einem Energiemonitoring.

Projektkategorie:

X Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; X Sonstiges

X Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; X Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Ing. Karl Puchas, MSc

E-Mail: puchas@lea.at

Tel.: 03152/8575-505

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<https://www.lea.at/klima-und-energiemodellregion-wirtschaftsregion-mittleres-raabtal/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

„Das Energiemonitoringsystem der NEUEN Stadt Feldbach ist in seinem Umfang steiermarkweit einzigartig.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Neue Stadt Feldbach verfügt über eine Vielzahl von Liegenschaften und Gebäuden. Dazu zählen Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten bis hin zu Feuerwehrrhäusern und Freizeiteinrichtungen. Für diese Gebäude führte Feldbach ein Energiemonitoringsystem ein. Erhoben werden Daten zum Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch. „Das Energiemonitoringsystem ist in seinem Umfang steiermarkweit einzigartig“, weiß Karl Puchas, Manager der KEM Raabtal. Denn in Summe werden 76 Liegenschaften und 538 (!) Verbrauchszähler erfasst. Es erfolgt das monatliche Ablesen der Zähler aller Einrichtungen. Bürgermeister Ober will mit diesem Gesamtkonzept Kosten einsparen: „Wir haben alle bestehenden Anlagen, einschließlich der Straßenbeleuchtung einem

Verbrauchs-Check unterzogen, um die Schwachpunkte zu erkennen.“ Dazu berichtet Robert Schmidt: „Wir sind auf Objekte mit zwei Stromzählern gestoßen, für die immer zwei Zählergebühren bezahlt wurden, obwohl nur ein Zähler benötigt wird.“ Spannend ist auch der Vergleich unter den Gebäuden. Welches Gemeindegebäude verbraucht am meisten Strom? „Das Freizeitzentrum“, verrät Peter Köhldorfer. Jeder auffälligen Abweichung an den 583 Zählern kann sofort nachgegangen werden. Das Energiemonitoring System macht überhöhte Verbräuche sichtbar. Karl Puchas wertete die Daten aus und erarbeitete Empfehlungen wie etwa die thermische Sanierung der Gebäude oder der Umstieg auf Fernwärme. Ziel ist der langfristig optimierte Verbrauch und somit auch die Kosteneinsparungen. Damit ist das Energiemonitoring System ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Energiezukunft der Stadt Feldbach.

Ablauf des Projekts:

Die Stadtgemeinde Feldbach begann bereits vor etlichen Jahren mit einer Energiebuchhaltung. Diese wurde nun optimiert und ausgeweitet. Dabei handelte es sich um einen 3-jährigen Prozess. Zudem finden Schulungen mit Gebäudeverantwortlichen statt, welche regelmäßig organisiert werden.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

nicht bekannt

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

nicht bekannt

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es werden 76 Liegenschaften und 538 Verbrauchszähler der Stadtgemeinde Feldbach regelmäßig erfasst. Es braucht eine stetige Motivation der Gebäudeverantwortlichen, sodass Daten fortlaufend eingetragen werden. Die Erhebung der Zähler war mit einem großen Aufwand verbunden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Es braucht ein laufendes Monitoring. Nur so kann auf Verbrauchsspitzen entsprechend reagiert werden.

Motivationsfaktoren:

<https://www.feldbach.gv.at/klima/>

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.lea.at/klima-und-energiemodellregion-wirtschaftsregion-mittleres-raabtal/>

<https://www.facebook.com/MittleresRaabtal/>